

Cottbus ist eine Reise wert.

Bester Stimmung starteten 30 Betriebssportlerinnen und Betriebssportler der BKV-Sparte Wandern mit dem BKV Minden-Lübbecke zu einer Wander- und Erlebnistour in den Spreewald und die Lausitz. Und diese Stimmung sollte die ganzen fünf Tage anhalten. Gleich auf der Hinfahrt im modernen Reisebus der Fa. Aschemeyer gab es den ersten Zwischenstopp in Potsdam. Dort stand neben einer Stadtrundfahrt eine Wanderung durch die Gärten von Schloss Sanssoucis auf dem Programm. Gegen 18.00 Uhr erreichten wir dann unser Sorat-Hotel in Cottbus, das den Ausgangspunkt für unsere Unternehmungen in den kommenden Tagen bildete. Diese Hotel verwöhnte uns nicht nur mit gutem Komfort und ebensolchem Essen, es lag auch mitten in der Innenstadt und somit ideal für einen abendlichen Bummel durch die City. Cottbus hat alle Teilnehmer positiv überrascht und ist unbedingt eine Reise wert. Am nächsten Tag gab es zunächst eine Kombination aus Stadtrundfahrt und Stadtrundgang durch das an der 100.000-Einwohner-Marke kratzende Cottbus, bevor wir dann den etwa 8 Kilometer außerhalb der Cottbuser City liegenden Park mit Schloss Branitz besuchten. Beides zählt zur Stiftung Fürst Pückler. Dieser hat auch den Park angelegt und das Schloss erbauen lassen. Dieses ist zwar relativ klein. Der Fürst hat aber den Park so geschickt gestaltet, dass Parkbesucher immer nur einen Teil des Schlosses sehen und so den Eindruck gewinnen, dass es sich um ein riesiges Gebäude handelt. Überhaupt erfuhren wir Erstaunliches über Fürst Pückler. So stammt das berühmte Eis gar nicht von ihm. Er war nur damit einverstanden, dass ein Bäckermeister dieser Kreation seinen Namen gab. Und er hatte mehr Geliebte als Casanova. Sicher war der Landschaftsarchitekt eine der schrillsten Persönlichkeiten des Biedermeier. Am 30.10.2010 feierte man übrigens in Cottbus den 225.Pückler-Geburtstag. Nach einer zweistündigen Wanderung unter sachkundiger Führung durch diesen wirklich sehenswerten und erstaunlichen Park ging es zurück in unser Hotel. Tags darauf dann fuhren wir in den idyllischen Spreewald, wo wir von Lübbenau aus eine dreistündige Kahnfahrt unternahmen. Alle waren hier froh, dass Decken an Bord waren, denn an diesem Tag war es doch recht ungemütlich, aber zumeist immerhin trocken. Nach dem wunderschönen „Einkehrschwung“ im Restaurant „Froschkönig in Leipe, wo wir uns am Kaminfeuer gut aufwärmen konnten, wurde die rund sechs Kilometer lange Rückwanderung durch den herbstlichen Spreewald auf dem Theodor-Fontane-Weg angetreten. Am nächsten Tag wartete eine Rundfahrt durch die Niederlausitz auf uns. Zunächst wurde hier eine Gurkenfabrik besichtigt, bevor dann an den weiteren Stationen immer wieder auch kleinere Wanderungen unternommen werden konnten. Die Rückfahrt am fünften Tag führte dann die Gruppe über Berlin. Auch hier gab es eine zweistündige Stadtrundfahrt mit einem mit echtem Berliner Witz ausgestatteten Reiseleiter. Abschließend ging es dann zum Reichstag, wo wir angemeldet waren und somit ohne Wartezeiten mit unserer Führung und Begehung der Kuppel starten konnten. Als wir gegen 20.00 Uhr wieder in Minden eintrafen, waren sich bereits alle einig, dass es in 2011 wieder eine Wander- und Erlebnistour geben soll. Wohin es dann geht, soll auf dem geplanten Nachtreffen beschlossen werden.